

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 74 (2018)
Heft: 1

Rubrik: Sprachwissen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachwissen

Mundart und Schriftsprache: Gebrauch statistisch erfasst

Unter dem Titel «Schweizerdeutsch und Hochdeutsch in der Schweiz» legt das Bundesamt für Statistik (BFS) eine «Analyse von Daten aus der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014» vor. Diese erstmalige Ergänzung zur Volkszählung erlaubt es, die Verwendung der beiden Sprachvarietäten in verschiedenen Lebensbereichen zu erfassen (Arbeit, Medienkonsum, Familie, Freundeskreis). Die Ergebnisse werden nach Alter, Bildung und Wohnort differenziert. Die Verwendung von Hochdeutsch steigt demnach mit dem Bildungsgrad und der Urbanität. Die

Unterschiede sind aber, jedenfalls zwischen Deutschschweizern, wenig markant.

Das Gesamtbild überrascht kaum; es bestätigt, dass neben der medialen Diglossie (schriftlich/mündlich) eine funktionale zu beobachten ist: Schweizerdeutsch je nach Umständen. Die (telefonisch durchgeführte) Erhebung ist 2019 wieder fällig; interessant wird sein, ob es Verschiebungen gibt. Die jetzige Auswertung kann beim BFS (058 463 60 60) bestellt oder heruntergeladen werden (<http://tiny.cc/DeutsCH>). red.

● à Fribourg: Ingwer? – Ginger!

Ingwer suche ich in einem Freiburger Migros-Laden. Die darauf angesprochene Magazinerin parliert noch weniger deutsch als ich französisch. Ein herbeigeeilter Souschef, pflichtengehemmt des Deutschen mächtig, zuckt die Achseln – da kommt mir der rettende englische Einfall: «Ginger!» Nun vermag er zu antworten, «... haben wir nicht», und für seine Mitarbeiterin wirklich zu übersetzen: «gingembre». Mittlerweile bietet wohl jeder Migros-Laden Ingwer feil. Und die Beutel präsentieren sich

schweizweit mustergültig: «Kandierter Ingwer / Gingembre confit / Zenzero candito».

Jedoch: Den Kundenblick zieht penetrant Grösseres in Bann. Denn zuoberst thront dominant: «GINGER» und dazu ein kryptisches Orchester graziler Pinselstriche: *Chinesisch!* Spielt hier die Zukunftsmusik, will sich schon etwas *outen*, das uns dereinst als nach-englischsprachige Epoche blühen wird?

Hanspeter Leugger, Luzern

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (maximal 1000 Anschläge).